

Dr. Frank Blasch
Fraktionsvorsitzender
Telefon: 06196/655877
frank.blasch@cdu-bad-soden.de

Jan Willemsen
Fraktionsvorsitzender
Telefon: 0151/22654111
jan.willemsen@spd-bad-soden.de

25. Juni 2017

Pressemitteilung der CDU / SPD Koalition zu Sinai II und III Vorausschauend planen - Bürger intensiv beteiligen

Die Koalition aus CDU und SPD spricht sich für eine behutsame und vorausschauende Planung von Wohngebiet und Gewerbefläche auf dem Sinai aus. In einer intensiven Beteiligung sollen die Anregungen der Bürger aufgegriffen und gleichzeitig die Chancen für mehr Wohnraum und Gewerbeentwicklung genutzt werden.

Im Bereich Sinai II ist laut Regionalem Flächennutzungsplan Wohnbebauung vorgesehen, im Bereich Sinai III Gewerbefläche. Diese seit vielen Jahren bestehenden Flächenpotenziale sollen nun aktiviert werden, erklären die Koalitionspartner von CDU und SPD. Die rege Beteiligung der Bürger an der Informationsversammlung am vergangenen Mittwoch hat gezeigt, dass ein großes Interesse seitens der Bürgerschaft an dem Planungsvorhaben besteht.

Für die Entwicklung der Flächen am Sinai spricht nach Auffassung der Koalition eine Reihe von Argumenten. In der gesamten Region Frankfurt/Rhein-Main, im Main-Taunus-Kreis und speziell in Bad Soden herrscht eine hohe Nachfrage nach Wohnflächen. Dem hohen Siedlungsdruck kann das Angebot an Wohnraum nicht annähernd Schritt halten. Die Immobilienpreise in der Region und speziell in Bad Soden steigen weiter, wobei dieser Prozess durch externe Faktoren noch verstärkt wird. "Nicht nur Menschen mit geringem Einkommen, sondern auch Personen und Familien mit mittleren und guten Einkommen können sich Wohnraum in Bad Soden kaum noch leisten", betonen die beiden Fraktionsvorsitzenden Dr. Frank Blasch (CDU) und Jan Willemsen (SPD).

Gemeinsame Entwicklung beider Gebiete

Nun arbeiten die kommunalpolitischen Gremien an den Grundlagen, um im Bereich Sinai II bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Sinai II grenzt unmittelbar an die Gewerbefläche Sinai III. Eine gemeinsame Planung beider Areale erscheint nach Ansicht von CDU und SPD sinnvoll und städteplanerisch vernünftig, erklärten Blasch und Willemsen. Zudem ist die infrastrukturelle Anbindung an Schule und Kindertagesstätte bereits gegeben.

Entscheidend ist zudem die Chance, auf der Fläche Sinai III ein attraktives Unternehmen ansiedeln zu können. Bei Sinai III handelt es sich um die letzte größere, zusammenhängende Gewerbefläche, welche die Stadt Bad Soden noch zur Verfügung hat. Mit der cosnova GmbH, die ihr Interesse an der Fläche signalisiert hat, könnte sich ein Unternehmen etablieren, das gut zu Bad Soden passen würde. Ge-

plant ist der Verwaltungssitz und keine Produktion oder Logistik. Bei der in der Öffentlichkeit genannten Zahl von 1.000 Mitarbeitern handelt es sich um eine langfristige Entwicklungsgröße. In der kurzen und mittleren Frist geht es um deutlich weniger, nämlich 300 bis 500 Mitarbeiter.

Verkehrsanbindung über die Limes-Spange

Dass mit der Ansiedlung des Unternehmens am Sinai auch Belastungen verbunden sind, sei ihnen bewusst, so Blasch und Willemsen. Einige dieser potenziellen Begleiterscheinungen können durch kluge Planung jedoch erheblich abgemildert werden. "Eine entscheidende Rolle spielt dabei die Möglichkeit, das Gewerbegebiet unmittelbar an die Limes-Spange anzuschließen. Damit kann ein Großteil des Verkehrs direkt abgefangen werden." Auch sollte eine vernünftige Anbindung an den ÖPNV etwa durch eine weitere Bushaltestelle in die Planung eingehen. Eine Verbindung zwischen den Gebieten Sinai II und III sowie den bestehenden Wohngebieten Am Hübenbusch und Musikerviertel soll es ausschließlich für Fußgänger und Fahrradfahrer geben. Eine direkte Straßenverbindung zur Schubertstraße ist in den bisherigen Planungen nicht vorgesehen und wird von der Koalition auch eindeutig abgelehnt.

Im nun beginnenden Bauleitverfahren werden zahlreiche weitere Detail-Fragen zu erörtern und zu entscheiden sein. In mehreren Schritten ist die Beteiligung der Bürger sowie der Träger öffentlicher Belange vorgesehen. Bislang existiert für das gesamte Areal lediglich eine grobe Entwicklungsstudie, auf deren Basis im nächsten Schritt ein städtebauliches Konzept und erst darauf aufbauend ein Bebauungsplanvorentwurf erarbeitet wird. In diesem Verfahren haben die Bürger mehrfach die Gelegenheit, Bedenken und Anregungen einzuspeisen, die anschließend abgewogen werden. So sind Dichte und Höhe der Bebauung, die detaillierte Verkehrsanbindung oder die Durchgrünung der Gebiete Sinai II und III noch nicht abschließend festgelegt.